

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 19 (1929)

Heft: 1-3

Bibliographie: Volkskundliche Literaturnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einem unveröffentlichten Roman von Maria Wäser und zwei prächtige Skizzen aus der Feder Meinrad Lienerts. — Lyrische Beiträge leisten Esther Dörmatt, Hans Roelli und Ziböry. — Über Geschichte und Volkskunde schreiben Dr. Fritz Bläser (David Hautt, aus dem Leben des ersten Luzerner Buchdruckers), Professor Dr. Büchi (Kardinal Matthäus Schiner), Dr. Geßler (Geschäftswesen der Innerschweiz um 1500), Dr. P. Leodegar Hunkeler (D. S. B. (St. Theodor von Octodurus)), Dr. H. Portmann (Alte und neue Bauernhäuser im Entlebuch). — Kunst- und Literaturgeschichte behandeln die Beiträge von Dr. Eberle (Paul Schoeck's Wilhelm Tell), Prof. von Greherz (Poesie und Dichtung der Innerschweiz), Robert Heß (Maler Melchior Wyrsch 1732–1798), Dr. Mühlé (St. Oswaldskirche in Zug) usw. — Zahlreiche und treffliche Bilder aus Gegenwart und Vergangenheit geben dem Jahrbuch eine besondere Note. Wer Sinn und Verständnis für das geschichtliche Werden seiner Heimat hat, wird mit Freuden nach diesem Kalender greifen.

Volkskundliche Literaturnotizen.

- G. Leisi, Thurgauische Familiennamen. Thurg. Ztg. 3. Nov. 1928.
- S. Lütscher, Volkskundliches aus Graubünden. N. Bündner Ztg. 31. Okt. 2. Nov. 1928. (Eigenart. Häuser und Blumen. Kleidung. Verwandtschaft. Nahrung. — Fastnacht. Scheiben Schlagen. Ostern. Liebe).
- R. Surländl, Zur Geschichte der deutschen Personennamen nach Badener [Baden im Allgäu] Quellen des 13., 14. u. 15 Jh. Zürcher Dissertation. Aarau 1927. — Gründlich-wissenschaftliche Abhandlung.
- (R. Oswald,) Us alte Zeite. Neuausgabe einer alten Liederzählung. Bisten (Glarus) 1928. (Zu beziehen von Kaspar Oswald in Riehen bei Basel). Ältere und neuere volkstümliche und Volks-Liederzeile, in vierstimmigem Satz, komponiert von Volkstonedichtern aus Bisten.
- Jos. von Euw, Erhaltung schwyzischer Sitten und Gebräuche. S.-A. aus dem „Höfner Volksblatt“. Wollerau, Buchdr. W. Theiler-Hespling 1928.
- Walter Keller, Quattordici filastrocche e canti popolari ticinesi. In: „Tessin u. d. oberital. Seen“ (Weinfelden) 11 (1928) 37–41. Meist Kinderlieder und Reime in Tessiner Mundart mit gutitalienischer Übersetzung.
- Gottlieb Wyss, Neues über ein Weihnachtslied. Das Brunnensingen der Sebastiansbrüder in Rheinfelden. In: „Der Kleine Bund“ (Bern) 1928, Nr. 52. Bringt ältere Parallelen zu dem Lied: „Die Nacht, die ist so freudenreich / Allen Kreaturen . . .“
- Oskar Eberle, Weihnachtsfeiern und Weihnachtsspiele in alter Zeit und heute. In: „Volksvereins-Annalen“ (Ali, St. Gallen) 1928, 400–405. Populär-pädagogisch.

In den „Alpen“ Bd. 4, Nr. 9 bringt Otto Stettler einen schön illustrierten, auch volkskundlich interessanten Aufsatz über Grächen, ein Walliser Bergdorf. — Ebenda Nr. 10 bespricht Plazidus Hartmann das sagenumwobene Goldloch in der Arni bei Engelberg, und erzählt Hermann Hiltbrunner (S. 377) die Sage von der hilfreichen Dialenfrau „Eug süß“ (ich selbst). — In den „Obwaldner Geschichtsblättern“ 1928, S. 77 ff. werden von Dr. Oskar Eberle Joh. Peter Spichtig's geistliche Spiele (Dreikönigs- und Passionspiel) besprochen.

Das „Sonntagsblatt der Basler Nachrichten“ 1928, Nr. 48 enthält eine anschauliche Schilderung des „Türkenausschälen“ (gemeinsames Mais-ausschälen) im öbern Rheintal von Leonhard Gantenbein in Grabs.

In der „Thurgauer Zeitung“ v. 1. Dez. 1928 wird über den Frauenfelder Klausmarkt einst und jetzt berichtet. Vor 100 Jahren versahen sich sogar die eleganten Damen für ihre Kleidung am Klausmarkt. Folgende Inserate sind auch modegeschichtlich und fremdwortgeschichtlich interessant:

Frau Süsette Täuber-Ziegler von Winterthur wird sich während dem bevorstehenden Klausmarkt ein Paar Tage in Frauenfeld aufhalten, mit einem sehr schönen Assortiment Mode-Waren, als: Aller Arten Fichus, Echarpes, Shawls, Etoffes für Kleider und Spenzer, Tull und Gaze-Voile Ridicules, seidene Locken, englischer Tull, am Stück und Spizen, sehr schöne Crêpe zu Ballkleidern, lederne Cravattes, mit und ohne Schnallen; aller Arten Modenbänder, Hauben, Chemisettes, Hüte nach neuester Façon. Sie empfiehlt sich dem geehrten Publicum höflichst und bittet um geneigten Zuspruch, unter Versicherung guter Bedienung. — Ihr Aufenthalt ist im Hause Nro. 92, ebener Erde, neben dem Gasthof zur Krone zu Frauenfeld.

Jungfer Süsette Tränkle von Winterthur hat die Ehre, einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß sie nächst kommenden Markt sich in Nro. 56 zu Frauenfeld einfinden wird, mit einem sehr schönen Assortiment Mode-Waren, bestehend in aller Arten Modenbändern, fagonnierte und glatte, sowie auch einer schönen Auswahl Ceintures, schöner Echarpes, Colliers und Fichus von Crêpe de Chine, Gaze zephir und Barège, schwarze und gefarbte seidene Herrenhalstücher, dito Côtes palis, Patent-Cravattes und ordinäre; Wasch- und Seiden-Tull, am Stück und en Bande, Organdes, Mousseline, Betille am Stück und Niemen; schwarze und gefarbte Etoffes, Satin, Marcellines; schöne schwarze und weiße Gaze-Voile, Crêpe lissé, Blumen, Ridicules; Seiden-Sammet und schwarzer Peluche; gefütterte, ungefütterte und waschlederne Handschuhe zu allen Preisen. Hüte, Pélerines, nach neuester Façon, und Chemisettes. Falls etwas fogleich müßte geändert werden, könnte solches auf der Stelle geschehen; auch wird sie Bestellungen annehmen. Da sie trachten wird, Federmann bestens zu bedienen, erlaubt sie sich, sich zu geneigtem Zuspruch bestens zu empfehlen.

Im „Freien Rätier“ vom 26. Oktober 1928 veröffentlichte A. O. „Bündnerische Wildmanni-Sagen“. — Im „R. Winterthurer Tagblatt“ vom 29. Oktober erschien ein Artikel über „Schulfreuden in Alt-Winterthur“ als Auszug aus Ulfr. Zieglers „Vorgeschichte des Gymnasiums und der Industrieschule 1309—1862“. Dargestellt werden die „Rutenzüge“, die „Züge in die Reckholdern“ und die „Milchzüge“.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Scherlingasse 12 und Dr. Jean Roux, Museum, Basel. — Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Scherlingasse 12 et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. — Administration: Société suisse des Traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.